

# Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
VI/EBE/2/SEA

Verantwortliche/r:  
Herr Stefan Engelhardt

Vorlagennummer:  
**EBE-2/002/2010**

## **Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE) Künftige Verwertung der Erlanger Bioabfälle hier: Aktualisierung der Machbarkeitsstudie vom März 2002 zur Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage auf der Kläranlage Erlangen**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	02.02.2010	öffentlich	Beschluss	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss/Werkausschuss EB77	09.02.2010	öffentlich	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

Ref. III, Amt 31, EB 77, ESTW AG

## I. Antrag

Der Entwässerungsbetrieb wird beauftragt, die Machbarkeitsstudie vom März 2002 zur Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage auf der Kläranlage Erlangen zu aktualisieren.

## II. Begründung

### 1. Ergebnis/Wirkungen

Ökologische und ökonomische Optimierung der Verwertung der biogenen Abfallstoffe aus dem Stadtgebiet Erlangen.

### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

Die Machbarkeitsstudie vom März 2002 zur Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage auf der Kläranlage Erlangen soll aktualisiert werden.

### 3. Prozesse und Strukturen

#### **Veranlassung**

Bereits im März 2002 wurde eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage auf der Kläranlage Erlangen erstellt. Das Vorhaben wurde aufgrund der unsicheren Rechtslage bezüglich der vom Gesetzgeber angestrebten Verschärfung der Grenzwerte für Schwermetalle und organische Schadstoffe im Klärschlamm und in Düngemitteln zunächst nicht weiter verfolgt (siehe MzK im BWA am 01.07.2003).

Die Verwertung von Erlanger Bioabfällen in der Bioabfallvergärungsanlage Schwabach endete am 31.10.2009 vorzeitig mit der Stilllegung der Anlage.

Derzeitig erfolgt eine Fremdverwertung der bislang in der Bioabfallvergärungsanlage verarbeiteten Menge auf Grundlage einer Zweckvereinbarung, welche mit Ablauf des Jahres 2011 endet. (siehe Beschluss STR vom 24.09.2009)

Mit der Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage auf der Kläranlage Erlangen kann die Verwertung der biogenen Abfallstoffe aus dem Stadtgebiet Erlangen ökologisch und ökonomisch verbessert werden.

### **Gründe für eine Bioabfallvergärungsanlage auf der Kläranlage Erlangen**

- Synergien durch Mitnutzung bereits vorhandener Anlagenteile (Gasspeicher, Wärmekraftanlage).
- Strom aus Biogas und Abwärme können für den Klärwerksbetrieb bzw. die Klärschlamm- und Gärrestetrocknung genutzt werden.
- Erhöhung der Eigenstromerzeugung. Den Eigenbedarf übersteigende Strommengen können bei den ESTW AG eingespeist werden.
- Durch Klärschlamm-trocknung erhebliche Reduzierung der Klärschlammmenge und -entsorgungskosten.
- Geringe Transportwege für den Erlanger Biomüll.
- Nach Klärwerksumbau sind Flächen für eine Bioabfallvergärungsanlage vorhanden.

### **Ausbaugröße**

Zur Aktualisierung der Machbarkeitsstudie wird ein Ausbau für die Behandlung von ca. 15.000 Jahrestonnen (Stadtgebiet Erlangen 12.000 to/a und Schlachthof 3.000 to/a) zugrunde gelegt.

Der Rasenschnitt der öffentlichen Grünflächen wird in der Bioabfallvergärungsanlage mit behandelt. Der Baum- und Strauchschnitt wird wie bisher in der Grüngut-Kompostierungsanlage in der Neuenweiherstraße verwertet.

#### **4. Ressourcen**

Die Aufwendungen für die Aktualisierung der Machbarkeitsstudie vom März 2002 zur Errichtung einer Bioabfallvergärungsanlage auf der Kläranlage Erlangen sind im Rahmen des Wirtschaftsplanes gedeckt.

#### **Anlagen:**

III. Abstimmung

*siehe Anlage*

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang